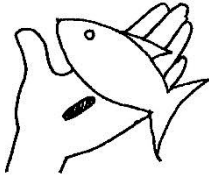


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00



Evangelium: Lukas 24, 35 – 48

»Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße. Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben. Da sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen. «

1.Lesung: Apg 3,12a.13-15.17-19; 2.Lesung: 1. Joh 2,1-5a

So 15.04.18 – 3. OSTERSONNTAG

8.30 – Heilige Messe

9.30 – Firmung in Nußdorf

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde

Mo 16.04.18: 8.15 – Heilige Messe

Di 17.04.18: **17.30 *** Rosenkranz ***** 18.00 – Heilige Messe

Mi 18.04.18: 8.15 – Heilige Messe

Do 19.04.18: **17.30 *** Rosenkranz ***** 18.00 – Heilige Messe

11.00 – Begräbnis † Maria Singer, Friedhof Döbling

Fr 20.04.18: 8.15 – Heilige Messe

14.30 – Begräbnis † Irmgard Secken, Zentralfriedhof

Sa 21.04.18: **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – MdS „Taiwan“

So 22.04.18 – 4. OSTERSONNTAG

8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

10.00 – Heilige Messe – Für Markus Pichler um Gesundheit

11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde (Arabisch)

16.00 – Heilige Messe – Pensionistenheim Hohe Warte 8

Pro Heiligenstadt – Pfarrheim – Mo 18.00

Anima – Mi 9.00 – 12.00; Babytreff – Mi 9.00 – 12.00

Erstkommunion – Vorbereitungsstunde – Mi 15.00

Seniorenclub – Do 14.00

Jugend – Fr 19.00

Ausgelegt! Lukas 24, 35 - 48

Jesus erklärt sich selbst. In diesen Worten lesen wir eine der längsten Predigten, die Jesus in den Evangelien hält – sieht man einmal von den langen Reden Jesu im Johannesevangelium ab. Auch Lukas weiß also am Ende seines Evangeliums, dass eine Zusammenfassung von allem noch einmal guttut. Die Zusammenfassung heißt: Es musste alles so kommen. Es war vorhergesagt, es war Gottes Wille, also geschah und geschieht es. Jetzt kann Jesus wieder gehen, vornehmer: entrückt werden, bildlicher: in den Himmel auffahren. Johannes hingegen kann, obwohl er sonst viele Worte macht, das alles in drei Worten zusammenfassen: Es ist vollbracht. Nicht nur geschehen: vollbracht. Also erfüllt.

Und wir brauchen dann ein Leben lang, um die Worte zu verstehen. Worte des Himmels auf der Erde. Die Erde hat eine große Macht. Bis dahin, dass sie uns den Himmel entrücken kann. Er spielt dann keine Rolle mehr im Leben. Es sei denn, man sucht ihn, braucht ihn, kann nicht mehr ohne ihn. Dann erinnert man sich an Gottes Sohn auf der Erde, sein Sterben und Auferstehen, und weiß wieder: Ohne Himmel geht gar nichts. Es muss immer Liebe sein. Jeden Tag, jede Stunde. Dann fragen wir uns, wo die Liebe herkommt, und erinnern uns vielleicht an Sätze Jesu wie: Seid barmherzig wie der Vater im Himmel. Dann ist klar: Ohne den Himmel geht gar nichts. Darum lebte Jesus.

Die Wunden Jesu sind der Fingerabdruck Gottes

Wo können wir die Wunden Jesu sehen? Die Wunden Jesu sehen wir, wenn wir an die Peripherie der Gesellschaft gehen; zu denen, die an den Rand gedrängt werden, zu den Ausgeschlossenen, den Verachteten, zu den Armen und den Kranken. Alles, was ihnen angetan wird, alles, was sie erleiden müssen, wird Jesus angetan, erleidet er.

